

	<p>Objekt: Krater für den Berghauptmann Frhr. Franz Wilhelm Werner von Veltheim (1785-1839)</p> <p>Museum: Deutsches Bergbau-Museum Bochum – Leibniz- Forschungsmuseum für Georessourcen Am Bergbaumuseum 28 44791 Bochum +49 234 5877 -154 montan.dok@bergbaumuseum.de</p> <p>Sammlung: Museale Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: 030003815001</p>
--	---

Beschreibung

Der 48 cm hohe, silberne und mit einem vergoldeten Einsatz ausgestattete Krater zeigt auf seinem hohen, profilierten Sockel, der auf seinen vier rechteckigen Ansichtsflächen die Darstellungen des Veltheimschen Wappens mit Helmzier, eine Ansicht der Stadt Halle (mit dem Dom und der Saline), eine Ansicht der Stadt Wettin oberhalb der Saale mit den dortigen Steinkohlenbergwerken sowie die oben erwähnte Widmungsplatte trägt. Der Krater selbst ruht auf einer quadratischen Plinthe, die mit einer nachträglich gravierten Inschrift versehen worden ist. Fuß und Mittelteil des Kraters sind kanneliert, mit Perlstäben, Eierstäben und Akanthusblättern verziert, zwei gegenüberliegende Henkel sind dem Gefäß unterhalb einer blank-belassenen Zone angesetzt worden. Die Kraterzone selbst trägt zwei längsrechteckige Darstellungen, ehe ein ausladender Blattkranz in Eierstabform den Krater abschließt.

Die erste der beiden Darstellungen auf der Mantelfläche des Kraters ist dem Mansfelder Kupferschieferbergbau gewidmet. Die Bildzone beginnt rechts mit dem Mundloch des Schlüsselstollens; ein Knappe haut den Namen des Lösungsstollens mit Schlägel und Eisen in den Felsen ein, Hüttenwerke, Göpelanlagen, ein rechteckiger Schacht mit Förderhaspel und Fahrten sind ebenso zu erkennen wie Bergleute, Hüttenarbeiter, Wiegeknechte und Transportgespanne. Die Silhouette der Lutherstadt Eisleben beschließt auf der linken Seite die detailreiche Darstellung. Die zweite Darstellung ist dem Salzwesen gewidmet und zeigt das Salzwerk in Bad Dürrenberg mit dem von einer Tordurchfahrt unterbrochenen Gradierwerk (heute " Meller Tor"), mit der Lände an der Saale sowie mit dem Witzleben- und dem Borlach-Schacht. Salinenarbeiter transportieren Salzfüßer zur Verladeanlage und reparieren die Dornwände des Gradierwerks, beladen ein Salzschiß und stellen Backsteine her. Die von den Wasserrädern in der Saale angetriebenen Kunstgestänge betätigen die

Pumpen im Witzleben-Schacht, im Hintergrund sind weitere Türme und Schornsteine zu erkennen.

Grunddaten

Material/Technik:	Silber, Gold * getrieben, gegossen, teilweise vergoldet
Maße:	Höhe: 480 mm; Durchmesser: 250 mm (Fuß 194 mm x 194 mm)

Ereignisse

Hergestellt	wann	1835
	wer	Johann George Hossauer (1794-1874)
	wo	Berlin
Hergestellt	wann	1835
	wer	Christoph Carl Pfeuffer (1801-1861)
	wo	Berlin
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Mansfeld
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Franz Wilhelm Werner von Veltheim (1785-1839)
	wo	
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Niedersächsisch-Thüringischer Ober-Berg-Amts-District
	wo	

Schlagworte

- Kelch (Gefäß)
- Kunst
- Oberberghauptmann
- Pokal
- Silber